

FERNWEH
AM SONNTAG

Leben wie Gott in Frankreich

Okzitanien – die Region im Süden
des Landes ist wie geschaffen für
Entdecker und Genießer



Frankreichs unbekannter Süden

Languedoc und Roussillon verführen zu Entdeckungsreisen

Von unserem Redaktionsmitglied
BRUNHILDE BUG

LANGUEDOC-ROUSSILLON

Es ist eine Region der Lebens- und Gaumenfreuden, mit herrlichen Landschaften und bewegter Geschichte. Für Fremde und Touristen ist das südwestlich zwischen Mittelmeerküste und majestätischen Bergen des Zentralmassivs gelegene Languedoc-Roussillon aber auch eine Unbekannte.

Der mit malerischen Naturgegebenheiten und mediterranem Klima gesegnete Landes- teil, der seit der Neustrukturierung Frankreichs 2016 zusammen mit Midi-Pyrénées die Region Okzitanien bildet, ist noch ein Geheimtipp – und zu Unrecht im Schatten der prominenten Nachbarn Côte d'Azur und Provence. Dass bis zu 300 Sonnentage verzeichnet werden, macht den Aufenthalt nicht unattraktiver.

Montpellier, das nach der Fusion seinen Status als Regionshauptstadt an Toulouse abtreten musste, spiegelt deren Vielfältigkeit und das französische Laissez-faire bestens wider. 280.000 Einwohner – davon fast ein Viertel Studenten – zählt die Stadt, die sich nach rasantem Bevölkerungswachstum der letzten Jahre zur Metropole am Mittelmeer mauserte und es in einem Ranking der „New York Times“ unter die Top 45 der sehenswertesten Städte der Welt schaffte. Der Place de la Comédie, benannt nach der im 18. Jahrhundert erbauten Opéra, ist wie bereits zu mittelalterlichen Zeiten der zentrale Platz, auf dem sich das Leben tummelt. Nur einen Katzensprung entfernt ist das

Musée Fabre, das sich mit seinen fast 1000 Meisterwerken zu den bedeutendsten Kunstmuseen Frankreichs entwickelt hat. In der Stadt wurde 1220 eine der ältesten Medizinschulen der westlichen Welt eröffnet; sie besteht heute als Universität weiter. Über 60.000 Studenten zieht es mittlerweile an die verschiedenen Lehrstühle – Tendenz: weiter steigend. Auch Montpellier hat seinen Arc de Triomphe. Der 15 Meter hohe

Torbogen ist eine Huldigung an die Siege und Herrschaft Ludwigs des XIV. Die unter dem historischen Gebilde durchgehende Rue Foch führt in die Altstadt. Edle Geschäfte und Lokale säumen den Weg. Die Stadt hat sich ebenso als Schlaraffenland für Kulinariker einen Namen gemacht. Leckereien – wohl anzusehen wie auch genüsslich riechend – verführen vor allem auf den Wochen- und Bauernmärkten zu übermäßigem Verspeisen und vollen Einkaufstaschen mit schmackhaftem Ziegenkäse, Oliven, Leberpastete, Steinpilzsalami etc. – allesamt aus den umliegenden Gegenden.

Und natürlich Wein. Schon vor über 2000 Jahren wussten die Griechen und Römer den fruchtbaren Boden für köstliche Getränke zu nutzen. Eine Fülle engagierter Winzer der Region verbessert allerdings in den letzten Jahrzehnten die Qualität der Weine. Nicht nur schmackhaft, sondern auch in einem schönen Ambiente



UNTERWEGS



Brunhilde Bug war begeistert von Landschaft, Kultur und Kulinarik.

einer Schlossanlage offeriert, sind Rebsäfte des Château de l'Engarran, ein von Frauen dreier Generationen geführtes fast vier Jahrhunderte altes Weingut im Département Hérault. Diane Losfelt kürte man im Hachette-Guide 2020 zur Winzerin des Jahres.

Ein kleiner Stellungswechsel: Wir fahren ans Meer ins idyllisch gelegene Marseillan an der Lagune Étang de Thau. Das Gewässer ist mit seinen 19 Kilometer Länge und bis zu 5 Kilometer Breite die größte Lagune an der Küste Okzitanien und ein Eldorado für Surfer und Segler, insbesondere aber ein prädestiniertes Fleckchen für Austern- und Muschelzucht. Schon die Römer sollen dort Austern geschlürft haben. Mit Madame Claire und ihrem Boot schippern wir raus auf die glitzernde See. Hunderte von „Tischen“ mit tausenden austertragender Kor-deln ragen aus dem Wasser – so weit das Auge reicht. Die Zucht der edlen Feinschmecker-Begierde ist eine Philosophie für sich, die Ernte allerdings auch harte Arbeit. Die Kostprobe einiger der deliziosen Huitres zusammen mit dem nicht minder köstlichen Weißwein der Gegend ist selbstverständlich.

Begehrt ist das Hafenstädtchen auch bei Hausboottouristen. Der berühmte und schon 1996 zum Weltkulturerbe ernannte Canal du Midi mündet dort in die Lagune. Fährt man die Küste aufwärts, erreicht man nach einigen Kilometern Sète, auch berechtigterweise das „Venedig des Languedoc“ genannt. Weil in den vergangenen Jahrhunder-

ten viele Italiener sich dort ansiedelten, zeigt sich in dem bunten Hafenstädtchen eine wunderbare Mixtur französischer und italienischer Einflüsse. Ein Bummel durch die Markthallen oder zu den Ständen unterm stahlblauen Himmel ist fatal – die Augen werden immer größer, die Geschmacksnerven mehr ange-regt als nötig und die Einkaufstaschen zusehends voller. Zur Entspannung geht es ins Restaurant am Quai de la Marine: Eine der vielen Fischspezialitäten, ein Gläschen des Rebensaftes – dazu der Blick auf die kleinen oder großen Schiffchen im Hafen und Musik des von allen Franzosen bekannten Chansonniers Georges Brassens. Tja, an dieser Stelle könnte man wieder mal passender Weise zitieren: So ist „Leben wie Gott in Frankreich“.

Die Redaktion wurde bei dieser Reise von den Agenturen Occitanie Sud de France und Ducasse & Schetter GbR, Frankfurt unterstützt. Mehr zur wunderbaren Region lesen Sie morgen in der Fuldaer Zeitung am Sonntag. Diese finden sie im E-Paper-Kiosk.

AM
FULDAER ZEITUNG
SONNTAG

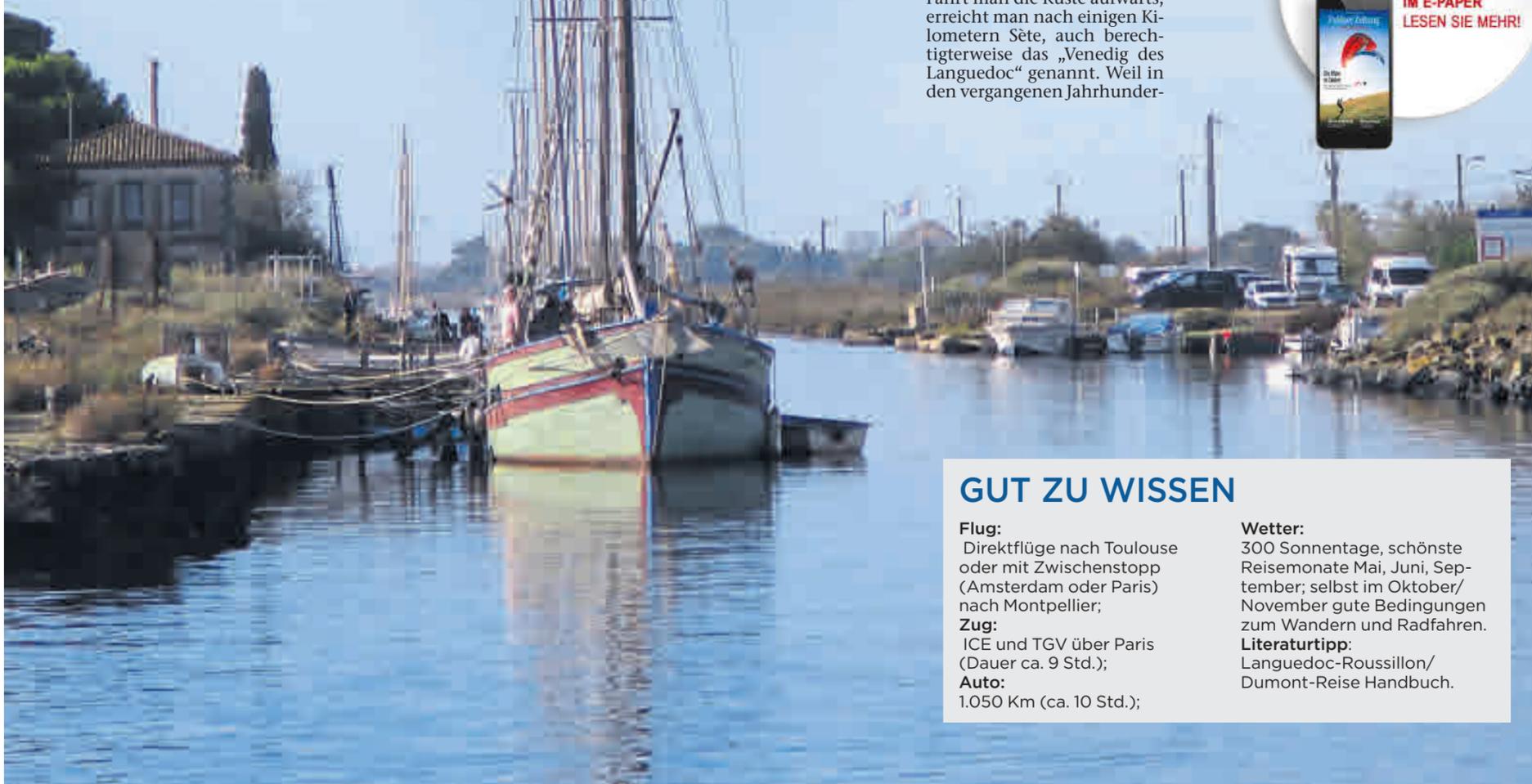


IM E-PAPER
LESEN SIE MEHR!

GUT ZU WISSEN

Flug:
Direktflüge nach Toulouse oder mit Zwischenstopp (Amsterdam oder Paris) nach Montpellier;
Zug:
ICE und TGV über Paris (Dauer ca. 9 Std.);
Auto:
1.050 Km (ca. 10 Std.);

Wetter:
300 Sonnentage, schönste Reisemonate Mai, Juni, September; selbst im Oktober/November gute Bedingungen zum Wandern und Radfahren.
Literaturtipp:
Languedoc-Roussillon/ Dumont-Reise Handbuch.



FERNWEH AM SONNTAG



Grafik: Hiltrud Thöne

Klein, aber fein ist das an der Lagune Étang de Thau gelegene Hafenstädtchen Marseillan, dessen weitläufiger, herrlicher Strand sich bis nach Sète erstreckt. Aber weitaus bekannter sind seine kulinarischen Schätze, die Fremde wie Einheimische in die Idylle unbeschwerter südfranzösischer Lebenslust am Mittelmeer führen.

Das Austern- und Muschelparadies besichert den Freunden der Meerestiere besondere Genüsse: aus dem Meer frisch auf den Teller. Bevor es zu den lukullischen Gaumenfreuden kommt, haben die Fi-

scher jedoch Schwerarbeit zu leisten, um den kostbaren Fang zu bergen.

Die Liebhaber eines guten Wermuts kommen in Marseillan ebenso ins Verzücken. Unmittelbar am Hafenbecken steht das Firmengelände Noilly Prat. Nach dem Rezept der Firmengründer wird der Tropfen hier seit 1813 aufwendig hergestellt. À votre santé!

Eng verbunden ist das Städtchen mit dem Canal du Midi, dem technischen Meisterwerk von Pierre-Paul Riquet, ein Finanzbeamter und Hobbyingenieur, der im 17. Jahrhundert die waghalsige Vision des Bau-

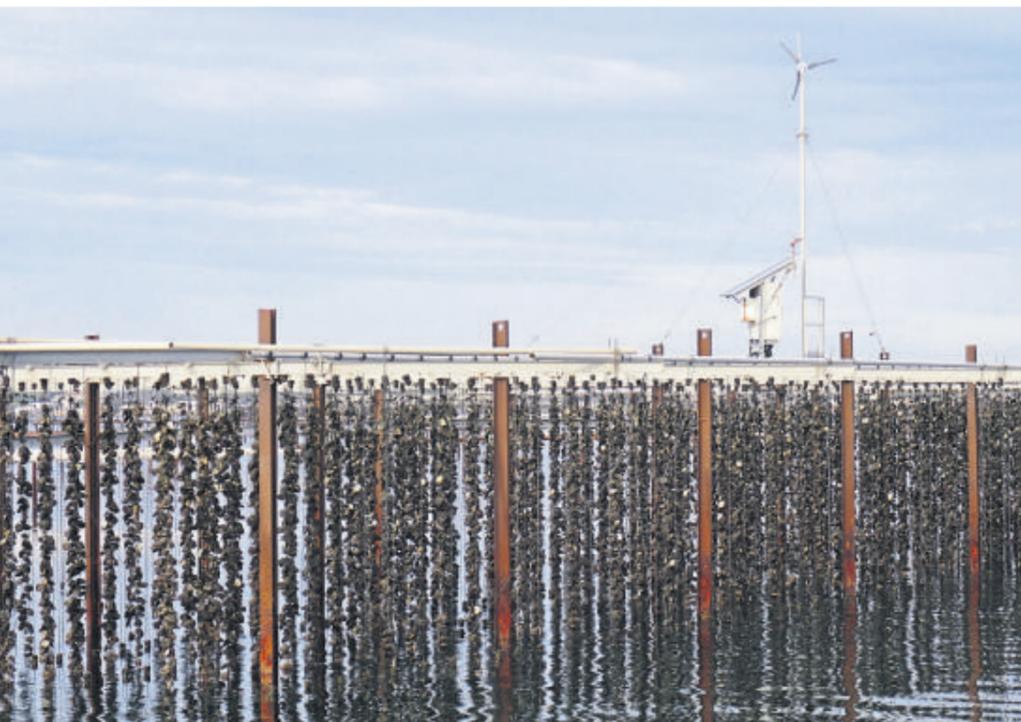
es hatte, allerdings die Fertigstellung seines Lebenstraumes nicht mehr erleben konnte, weil er während der 14-jährigen Entstehungsphase verstarb. Der 240 Kilometer lange Kanal, der unter größten Mühen der damaligen Zeit gebaut wurde, verbindet das Mittelmeer mit der Stadt Toulouse. Einst wichtigster Handelsweg in Südfrankreich, hat sich auf dem Wasserweg mit seinen schattenspendenden Plantanen-Alleen mittlerweile ein reger Boottourismus entwickelt. 1996 wurde der Canal du Midi zum Unesco-Weltkulturerbe ernannt.



FAKTEN

MARSEILLAN

Gemeinde an der Lagune Étang de Thau im Département Hérault in der Region Okzitanien, idyllischer Yachthafen, von dem Schiffstouren ins Mittelmeer und an der Küste entlang gestartet werden, 7700 Einwohner, mehr als 200 Austern- und Muschelzüchter, über deren Arbeit das Museum Étang de Thau viel Sehens- und Wissenswertes präsentiert.



Oberes Bild:
Still und romantisch: der kleine Hafen in Marseillan.

Linkes Bild:
Soweit das Auge reicht: Tausende von Austernbänken in der Lagune Étang de Thau.

Rechtes Bild:
Frische Austern warten auf ihren Verzehr mit der perfekten Ergänzung des Weißweins Picpoul de Pinet.



FERNWEH AM SONNTAG

In der Rue de la Loge in der Metropole Montpellier setzen am Himmel schwebende rosa Schirme ein Zeichen gegen den Krebs. Eine gleichfarbige, herrliche Blütenpracht ziert in Sète die majestätisch am Hang stehende Kirche Saint-Louis.





Südfranzösische Charmeoffensive

Montpellier, eine aufstrebende Stadt zum
Verlieben und Genießen

„Montpellier ist fantastisch“ schwärmt Daniele. Recht hat die Stadtführerin, denn die im Südwesten Frankreichs gelegene Metropole mit ihren 280 000 Einwohnern bezaubert mit einem herrlichen Flair und bedient alle wunderbaren Klischees.

Basierend auf einer jahrtausendealten Geschichte entwickelte sie sich zu einer der pulserndsten und beliebtesten Städte Okzitaniens. Tradition und Moderne, Kunst und Kulinarik im Hochgenuss, dazu das traumhafte Klima des Mittelmeeres mit bis 300 Sonnentagen sind eine vortreffliche



**Autor
Brunhilde Bug**

Kombination – für Einheimische und Touristen gleichermaßen. Ebenso lieben Studenten, die fast ein Viertel der

Bevölkerung ausmachen, das Savoir-vivre.

Den Titel „Ville d’Arc“ hat Montpellier sich mit seinen zahlreichen Kunstmuseen und Galerien verdient. Herausstechend das Musée Fabre mit seinen fast 1000 Meisterwerken.

Wem es in der Stadt mal zu warm wird, der fährt mit der Straßenbahn an die Mittelmeerküste, sie ist nur zehn Kilometer weit entfernt. Montpellier's Tramwagen sind nicht nur Transportmittel, sondern auch kleine Kunstwerke. Die Wagen der Straßenbahnlinie Nr. 3 mit ihren Meerestieren wurde zum Beispiel vom Modemacher Christian Lacroix gestaltet.

Oberes Bild: Montpellier's Arc de Triomphe ist eine Huldigung an die Siege und Herrschaft Ludwigs des XIV.

Rechtes Bild: Die zahlreichen Gassen Montpelliers verleihen der Stadt ein besonderes Flair.

Linkes Bild: Die Gemeinde Saint-Guilhem-le-Désert im Hinterland gehört zu den Schönsten des Landes. Das dortige Klosteranlage ist ausgezeichnet als Teil des Unesco-Weltkulturerbes „Jakobsweg in Frankreich“.



FERNWEH AM SONNTAG

Kulinarik und Kultur liegen in dem romantischen Hafendörfchen Sète an der Mittelmeerküste nahe beieinander.



Anzeige

VORZELT-AUSSTELLUNG

doorout.com
Outdoor erleben.

10.06. - 12.06.22

Karl-Storch-Straße, Fulda

